

Hiermit versichere ich,

Dipl.-Ing. Wolfgang Jakubeit



in Kenntnis der Strafbarkeit einer falschen eidesstattlichen Versicherung folgendes an Eides statt:

Für den Bereich ‚nördlicher Zugang zur Lautenschlagerstraße‘ habe ich mittels der Simulations-Software SimWalk die unten beschriebene Simulation zur Personenstromanalyse auf der unten benannten Datengrundlage nach dem Stand der Technik und nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt.

Die Simulation weist nach, dass es in den Engstellen neben den Auf-/Abgängen zur Klett-Passage, die den Zugang zur Lautenschlagerstraße behindern, jeweils zu erheblicher Staubbildung kommt, und die Versammlungsteilnehmer den Versammlungsort, wenn überhaupt, nur mit großer Verspätung erreichen können. Nähere Details können den in Form von Filmen und von einzelnen Situationsbildern vorliegenden Simulationsergebnissen.

Was ist eine Personenstromanalyse?

Eine Personenstromanalyse verfolgt das Ziel, die Bewegung von Personen bzw. Personenströmen an einem bestimmten Ort und in einer bestimmten Situation vorauszusagen. Vordringlich werden Personenstromanalysen durchgeführt, um den Verlauf der Entfluchtung (z.B. bei Feuer) einer bestimmten Örtlichkeit (Gebäude oder Versammlungsort unter freiem Himmel) vorauszusagen oder auch nachzuvollziehen. Mit Verfahren zur Personenstromanalyse können sowohl Aussagen über die zeitlichen Verläufe (insbesondere Entfluchtungszeiten) gewonnen werden, als auch Aussagen über Staubbildungen oder Gefahren durch zu große Personendichten, etwa während einer Evakuierung.

In einer Personenstromanalyse müssen örtliche und bauliche Gegebenheit (Breite von Durchgängen, Treppen, Ampeln, etc.) ebenso berücksichtigt und analysiert werden wie die Charakteristika der zu betrachtenden Personenmengen: Die Anzahl der Personen, ihr jeweiliges Ziel, das Maß der Zielorientierung (Stadtbummel, Zug erreichen oder Flucht vor einer Gefahr), Alter und kulturelle Herkunft (damit verbunden u.a. Mobilität, Flexibilität und Raumbedarf), psychologische Disposition, Gepäck oder Kinderwägen etc.

Personenstromanalysen nach allgemein anerkanntem Stand der Technik basieren auf der Simulation der Personenströme in der fraglichen Situation.

SimWalk ist eine der führenden, spezialisierten Simulations-Software für diese Simulation von Personenströmen. Sie wird weltweit von führenden Ingenieurbüros ebenso wie von Infrastrukturanbietern und -betreibern genutzt, um zu bewerten, ob Personenströme in einem gegebenen baulichen Umfeld sicher und problemlos abgewickelt werden können (siehe Kunden-Liste: <http://www.simwalk.ch/clients/>).

In der Simulation wird jede Person durch einen Punkt dargestellt. Im Film wird die Bewegung der Personen dokumentiert. Die Personen bewegen sich jeweils individuell gemäß ihrer Zielsetzung, ihrem Alter, kultureller Herkunft, Gepäck, erreichbaren Wegen, Personendichte in den verschiedenen Bereichen, etc.

Datengrundlage für die vorliegende Personenstromanalyse

Simuliert werden Szenarien mit genau

- 1.000 Versammlungsteilnehmern
- 3.000 Versammlungsteilnehmern
- 5.000 Versammlungsteilnehmern.

Die vorliegende Simulation geht davon aus, dass die Versammlungsteilnehmer den Versammlungsort in der Zeit von 17:40 bis 18:05 ansteuern, wobei 55% der Versammlungsteilnehmer in den letzten fünf Minuten vor 18 Uhr am Bahnhof / Arnulf-Klett-Platz eintreffen – was der langjährigen Erfahrung bei den wöchentlich stattfindenden Montagsdemos entspricht.

Folgende Passantensröme wurden berücksichtigt:

- Zwischen Lautenschlagerstraße und Bahnhof (kleine Schalterhalle), mehrheitlich Pendler
- Auf-/Abgang zwischen Lautenschlagerstraße und Klett-Passage
- Zwischen Bushaltestelle (Richtung Osten) und Bahnhof (kleine Schalterhalle)

Zahlenmäßig zugrunde gelegt wurden die am Mittwoch, 19. November 2014 in der Zeit zwischen 17:40 und 18:20 real gezählten Personenströme.

Passanten, die sich etwa vom Aufgang Klett-Passage (vor Restaurant Block-House) in Richtung Bushaltestelle bewegen, etc. wurden nicht berücksichtigt.

Zudem wurden in der vorliegenden Simulation alle beeinflussbaren Parameter zugunsten eines optimalen Zustroms der Versammlungsteilnehmer gewählt:

- Als Hindernisse wurden nur die Abgänge zur Klett-Passage berücksichtigt. Die darüber hinaus vorhandenen Hindernisse (Blockhaus-Terrasse inkl. großen Blumenkübeln, Werbesäulen, Fahrradständer) wurden nicht berücksichtigt. D.h. es wird so getan, als wären diese zusätzlichen Hindernisse eigens abgebaut worden.
- Es wurde eine optimale Leitung der Personen zugrunde gelegt, d.h.
 - keiner bleibt im Verkehrsbereich stehen
 - alle verlassen den kritischen Bereich so schnell es ihnen möglich istD.h. es wird angenommen, dass die Versammlungsteilnehmer z.B. durch Ordner veranlasst werden, sich jederzeit so zu verhalten, dass ein bestmöglicher Zustrom zum Versammlungsort gewährleistet ist (ohne dass diese Ordner dabei Platz im Zuströmbereich einnehmen).

Stuttgart, den 27.11.2014

Dipl.-Ing. Wolfgang Jakubeit